



ZUSAMMENFASSUNG DER INTERREG PROJEKTE OBERRHEIN 2013-2021 KLIMA, ENERGIE, MOBILITÄT

Zusammengefasst im Rahmen des Expertenausschlusses

Klima und Energie der Oberrheinkonferenz von :



Finanzielle Unterstützung / Soutien financier



EUROPÄISCHE UNION · EFRE · Der Oberrhein wächst zusammen, mit jedem Projekt. UNION EUROPEENNE · FEDER Dépasser les frontières, projet après projet.

Einleitung	2
1. Projekte „Nachhaltige Entwicklung und Energie“	3
1.1. ATMO-Vision: Strategien für eine bessere Luft am Oberrhein.....	4
1.2. EBIPREP: Effiziente Nutzung von Biomasse zur schadstoffarmen Erzeugung erneuerbarer Energie und biotechnologischer Wertstoffe.....	5
1.3. PROOF: Organische Photovoltaik-Dachelemente für gewerbliche, industrielle und Logistikgebäude	6
1.4. Clim’ability: Strategien für Unternehmen in zur Anpassung an den Klimawandel	7
1.5. TRION 2: Gemeinsam die Energiewende am Oberrhein vorantreiben	8
1.6. BIOCOMBUST: Gesundheitliche Aspekte der energetischen Biomassennutzung.....	9
1.7. OUI-Biomasse: Innovationen für eine nachhaltige Biomassennutzung am Oberrhein.....	10
1.8. PLAN-EE: ein GIS-basiertes Planungstool für erneuerbare Energien	11
1.9. Atmo-IDEE: Rheinüberschreitende Luftreinhaltung Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau, Oberrhein ...	12
1.10. RHEIN-SOLAR: Ein Exzellenzcluster für organische Solarzellen am Oberrhein	13
1.11. Wohnen im Biosphärenreservat Pfälzerwald / Vosges-du-Nord : Energie, Umwelt, Baukultur.....	14
1.12. TEM3: Verbesserung des Wissenstransfers für nachhaltiges Bauen	15
1.13. TRION 1: Aufbau eines trinationalen Energienetzwerkes in der Region Oberrhein	16
2. Projekte „Verkehr und nachhaltige Mobilität“	17
2.1. Tram 3: Ausbau der multimodalen Verkehrsplattform am Bahnhof Saint-Louis im Rahmen der Verlängerung der Basler Tramlinie 3	18
2.2. EAP: Vorbereitende Studien zur Untersuchung des öffentlichen Nutzens des Betriebs der Bahnverbindung zum EuroAirport.....	19
2.3. PK309: Gesicherter Rheinübergang für Fußgänger und Radfahrer Gamsheim-Rheinau	20
2.4. Dimensionierung der grenzüberschreitenden Verkehrsverbindungen und Festlegung des grenzüberschreitenden rollenden Materials.....	21
2.5. THNS: Leistungsfähige ÖPNV-Verbindung zwischen Colmar (F) und Breisach (D) – Projektstudie....	22
2.6. Trinationaler Grünzug Basel (CH) – Huningue (F) – Weil am Rhein (D).....	23
2.7. Erweiterung des Straßburger Straßenbahnnetzes – Tramlinie D nach Kehl	24
2.8. Studie zur grenzüberschreitenden Erweiterung der Basler Tramlinie 3 bis Saint-Louis	25
2.9. Studien für den grenzüberschreitenden Ausbau der Strecke „D“ des Tramnetzes Straßburg / Kehl	26
2.10. Verlängerung der Tramlinie 8 von Kleinhüningen (CH) nach Weil am Rhein (D).....	27
2.11. Rheinpassage am KP 309 für Fußgänger und Radfahrer.....	28
3. Projekte „Forschung und Innovation“ bis auf Energie	29
3.1. ORRAP: Optimales Recycling von Ausbausphal auf verkehrsschwachen Straßen	30
3.2. URCforSR: Grenzüberschreitende Nachhaltigkeitsforschung am Oberrhein	31
4. Interreg-Projekt in Bearbeitung	32
4.1. Nachhaltige Mobilität am Oberrhein.....	33

Einleitung

Die 1989 von der europäischen Union initiierten INTERREG-Programme fördern grenzüberschreitende Projekte entlang der Binnen- und Außengrenzen der EU dank Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). 2007 wurde das Interreg-Programm Oberrhein bei der vierten Auflage der Interreg-Programme aus der Fusion zwischen die Interreg-Programme PAMINA und Oberrhein Mitte-Süd gegründet.

Das Interreg-Programm-V Oberrhein, das den Zeitraum 2014 – 2020 umfasst, ist ein bewährtes Förderinstrument für die Entwicklung grenzüberschreitender Zusammenarbeit. Diese fünfte Programmperiode unterstützt besonders Projekte, die Lösungen für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum anbieten und die die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Verwaltungen und Bürgern fördern.

Das vorliegende Dokument stellt die durch die Interreg-Programme IV und V Oberrhein geförderte Projekte aus den Bereichen Klima, Energie und Transport vor. Auch wenn die gewählten Projekte sehr vielfältig sind (Forschung im Bereich der erneuerbaren Energien, Gründung eines Energienetzwerks oder umweltfreundlicher Verkehr), haben sie alle etwas gemeinsam: sie leisten einen Beitrag um die „Gemeinsame Klimaschutz- und Energiestrategie der Trinationalen Metropolregion Oberrhein“ vom 28. Juni 2013 umzusetzen.

In der nachfolgenden Zusammenfassung werden die Projekte in drei Kategorien unterteilt: nachhaltige Entwicklung und Energie, Verkehr und nachhaltige Mobilität, sowie Forschung und Innovation. Sie werden in anti-chronologischer Reihenfolge dargestellt, wobei die Zusammenfassung die im Jahr 2013 laufenden Projekte einbezieht. Ein Projekt, die in 2018 ausgearbeitet wird, die jedoch noch nicht genehmigt wurde, ist im letzten Teil aufgeführt.

1. Übersicht der Projekte „Nachhaltige Entwicklung und Energie“

1.1. ATMO-Vision: Strategien für eine bessere Luft am Oberrhein

01.01.2018 - 31.12.2020,

Gesamtbudget, 1.241.028,80 €, davon EU: 744.617,28 €

Zweck und Aktivitäten

Seit mehreren Jahren werden die Luftqualitätsnormen in den Städten des Oberrheins oft überschritten. Dies stellt eine Gefahr für die Gesundheit der Einwohner dieser Region dar.

Hauptziel von Atmo-VISION ist die Bereitstellung von neuen geeigneten Instrumenten für die Verwaltungen und Institutionen

(u. a. auch Gebietskörperschaften und Schulen), um die Emissionen von Luftschadstoffen und Treibhausgasen zu verringern und somit die Luftqualität zu verbessern.



Das Projekt teilt sich in fünf Maßnahmenarten:

- Zusammenführung auf Basis der vorhandenen Daten der Energiedaten und der Luftschadstoff- und Treibhausgas-Emissionen für das Oberrheingebiet, grenzüberschreitende Umfrage bezüglich der Benutzung von Holzfeuerungen;
- Messung von Immissionsdaten (v. a. Partikel und NO₂), Untersuchungen der Messung mit Mikrosensoren.
- Modellberechnungen für den Ist-Zustand mit den CAMx (neues regionales Modell mit der Möglichkeit, die Herkunft der Schadstoffe zu bestimmen) und SIRANE (Modell mit hoher räumlicher Auflösung, wodurch lokale Belastungsschwerpunkte erfasst werden);
- Durchführung von Ursachenanalysen und Berechnung der Auswirkungen unterschiedlichster grenzüberschreitender Maßnahmen;
- Kommunikation, Erarbeitung von Informationsmaterialien (z. B. für Multiplikatoren wie Fach- und Lehrkräfte, Vorlagen für Gebietskörperschaften) stattfinden, Entwicklung einer Charta und ihres entsprechenden Netz.

Projektträger: ATMO Grand Est

Kofinanzierende Partner

Région Grand Est Direction de l'Environnement et de l'Aménagement ; Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW) ; EIfER Europäisches Institut für Energieforschung ; FIBOIS Alsace ; ADEME Grand Est ; Eurométropole de Strasbourg ; Eurodistrict Strasbourg-Ortenau ; Service de coordination intercantonal auprès de la Regio Basiliensis (IKRB) ; Kanton Basel Stadt ; Kanton Basel-Landschaft ; Lufthygieneamt beider Basel

Assoziierte Partner

Regierungspräsidium Freiburg ; Bureau de l'Environnement de Rhénanie Palatinat (LFU Rheinland-Pfalz) ; DREAL Grand Est ; Eurodistrict trinational de Bâle ; Eurodistrict PAMINA ; TRION-climate e.V.

1.2. EBIPREP: Effiziente Nutzung von Biomasse zur schadstoffarmen Erzeugung Erneuerbarer Energie und biotechnologischer Wertstoffe (01.05.2017 – 30.04.2020)

Gesamtbudget, 999 734 €, davon EU: 499 867 €

Zweck und Aktivitäten

Um die erneuerbaren Energien als Hauptenergieträger nutzen zu können, ist es unbedingt notwendig, nachhaltige und innovative Einzelprozesse effizient miteinander verknüpfen zu können.



Mit einer interdisziplinären Forschergruppe (Chemikern, Prozessingenieuren und Bioprozess-ingenieuren, Physikern) ist das Ziel des Projektes EBIPREP, energetische und materielle Verwertung von Holzhackschnitzeln durch einen kombinierten thermisch biologischen Prozess zu unterstützen. Mit der Nutzung des bisher nicht valorisierten Holzpresssafts in Biogasanlagen könnte diese lokale und nachhaltige Energieträger dem fossilen Rohstoffe zur Erzeugung von Gas ersetzen.

Von diesem Projekt wird unter anderem erwartet:

- Umsetzung eines Versuchsstandes zur Vergasung von Presshackschnitzeln im Labormaßstab
- Bewertung des Einfluss auf die Umweltauswirkungen dieses Verfahrens (Messung und Analyse der gasförmigen Verbindungen und der Partikel)
- Entwicklung eines Sensorsystems, um eine Effizienzoptimierung zu erzielen

Projektträger: Hochschule für Technik, Wirtschaft und Medien Offenburg

Kofinanzierende Partner

Hochschule Karlsruhe; Université de Strasbourg ; Université de Haute-Alsace ; Land Rheinland-Pfalz ; Land Baden-Württemberg ; Région Grand Est

Assoziierte Partner

Agrano GmbH & Co. KG ; Sägewerk Bohnert ; Lamtec Mess- und Regelungstechnik für Feuerungen GmbH ; Rytec GmbH ; Jus de Fruits d'Alsace ; SiCat

Weiterführende Information

Internetseite: www.ebiprep.eu

1.3. PROOF: Organische Photovoltaik-Dachelemente für gewerbliche, industrielle und Logistikgebäude (01.03.2017 – 29.02.2020)

Gesamtbudget, 999 754 €, davon EU: 499 877 €

Zweck und Aktivitäten

Das Projekt PROOF, das sich im Rahmen des Projektauftrags 2016 der Wissenschaftsoffensive durchsetzen konnte, zielt darauf ab, die Nutzung der organischen Photovoltaik in Handels- und Industriegebäuden zu etablieren. Hierzu wird diese Technologie in Membrandachabdichtungen und durchscheinende Dachelemente (Kuppeln) dieser Gebäude integriert, ihre Leistung mit bestehenden Technologien verglichen und ihr wirtschaftliches Potential analysiert. Dadurch sollen diese „Sonnenmembranen“ die Dachfläche der Handels- und Industriegebäuden aufwerten.

Projektträger: Université de Strasbourg

Kofinanzierende Partner

CNRS ; Universität Freiburg ; Land Rheinland-Pfalz ; Land Baden-Württemberg ; Région Grand Est

Assoziierte Partner

ROLIC Technologies Ltd ; SARL ROWO Coating ; Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE) ; SOPREMA SAS

1.4. Clim'ability: Strategien für Unternehmen zur Anpassung an den Klimawandel

01.01.2016 – 31.12.2018

Gesamtbudget, 2 576 717 €, davon EU: 1 229 908.50 €

Zweck und Aktivitäten

Der Klimawandel am Oberrhein bringt eine Reihe von spezifischen Risiken und Vulnerabilitäten mit sich. Diese regionalen Vulnerabilitäten werden in den kommenden Jahren spürbare Auswirkungen auf die Organisation der Wirtschaft und insbesondere dem Management der Unternehmen haben. Ziel des Projektes ist die verschiedenen Typologien der Vulnerabilitäten der Unternehmen am Oberrhein zu identifizieren, um ihnen somit Grundlagen zur Anpassung ihrer Strategien und Prozesse an den neuen sozio-ökonomischen Bedingungen zu liefern.



Projektträger: INSA de Strasbourg

Kofinanzierende Partner

Kanton Basel Stadt ; Schweizerische Eidgenossenschaft; Universität Freiburg ; Universität Koblenz-Landau ; Université de Haute-Alsace ; Université de Bâle ; Université de Lausanne ; CCI Alsace ; Météo-France ; TRION-climate

Assoziierte Partner

Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik und internationale Wirtschaftsbeziehungen Technische Universität Kaiserslautern; Institut für Technologie und Arbeit ; Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen - Rheinland-Pfalz ; Deutscher Wetterdienst

Durchgeführte Maßnahmen und Bilanz

Aufgrund von Analysen und der Harmonisierung von Daten (klimatisch, meteorologisch, geographisch, ökonomisch, soziologisch, ...), den Fallstudien und Interviews mit Unternehmen und Experten, hat das Projekt bisher begonnen ein Selbstdiagnoseverfahren der Vulnerabilitäten für Unternehmen zu entwickeln. Ferner wurden Ausbildungen für Studenten und Fachleute ausgearbeitet.

Das Projekt hat es auch ermöglicht, spezifische Vulnerabilitäten am Oberrhein zu identifizieren und untersucht derzeit verschiedene Sektoren wie Holz, Energie, Logistik sowie Wasser- und Bergwirtschaft.

Zwei jährliche Kolloquien wurden von TRION-climate e.V. in Zusammenarbeit mit dem Projektkonsortium durchgeführt (14. Dezember 2016 in Straßburg, 10. Oktober in Landau) und ein anderes wird Ende 2018 stattfinden. Die Zusammenarbeit mit TRION-climate e.V. ermöglicht eine breite Information der wissenschaftlichen Ergebnisse, insbesondere für Akteure aus Wirtschaft und Verwaltung. Weitere Veranstaltungen (Seminare für die Doktoranten, Workshops, ...) wurden organisiert.

1.5. TRION 2: Gemeinsam die Energiewende am Oberrhein vorantreiben

01.04.2013 – 30.06.2015

Gesamtbudget, 600 000 €, davon EU: 237 500 €

Zweck und Aktivitäten

Im Rahmen eines ersten Projektes, das der Energieeffizienz von Gebäuden gewidmet war, wurde das Energienetzwerk TRION geschaffen (2010-2013). Mit diesem Folgeprojekt sollte die Thematik auf die erneuerbaren Energien erweitert und das Netzwerk weiter ausgebaut werden.



Die Ziele des Projektes waren die Förderung des Oberrheins als Energievorbildregion, die Stärkung der Energiewende als Wirtschaftsmotor, das Erfassen von gemeinsamen trinationalen Energiedaten und die Koordination der verschiedenen grenzüberschreitenden Energieaktionen.

Projekträger: Regierungspräsidium Freiburg

Kofinanzierende Partner

Land Baden-Württemberg ; Land Rheinland-Pfalz ; Région Alsace ; Département Bas-Rhin ; Département Haut-Rhin ; Kanton Basel-Stadt ; Kanton Basel-Landschaft ; Kanton Jura

Assoziierte Partner

Eurodistrikt Regio PAMINA ; Trinationaler Eurodistrikt Basel ; Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau ; Pôle Alsace Energivie ; Klimapartner Oberrhein e.V. ; Green City Freiburg ; Energie Forum Karlsruhe ; i-net Basel Cleantech

Durchgeführte Maßnahmen und Bilanz

Dieses Projekt hat zur Gründung des Vereins TRION-climate e.V. am 13. März 2015 geführt. Somit wurde das frühere Energienetzwerk weiter ausgebaut und in eine eigenständige Rechtspersönlichkeit überführt. Die Vereinsform ermöglicht die Aufnahme von Mitgliedern aus öffentlichen Institutionen, sowie aus der Privatwirtschaft, die gemeinsam weiterhin einen Beitrag leisten, um die Klimaschutz- und Energiestrategie der Oberrheinkonferenz umzusetzen.

Die Vernetzung der Akteure, der grenzüberschreitende Erfahrungsaustausch und die Vergleichbarkeit von Standards wurden u.a. durch nachfolgende **Veranstaltungen** ersetzt:

16.09.2013	Freiburg	Technische Energiebesichtigung für eine Delegation des Kantons BL
15.11.2013	Freiburg	Trinationale Konferenz „Energiewende und Lebensqualität“
29.11.2013	Strasbourg	1. Trinationale Konferenz „Nachhaltige Biomassennutzung“
11.04.2014	Freiburg	Grenzüberschreitende b2b Treffen an der Fachmesse GETEC
16.05.2014	Freiburg	3. Grenzüberschreitendes Forum für Geothermie am Oberrhein
05.06.2014	Karlsruhe	3. Kolloquium „Nachhaltiges Bauen am Oberrhein“
24.06.2014	Münchenstein	1. Trinationales Unternehmertreffen „Betriebliche Energieeffizienz“
29.09.2014	Strasbourg	TANDEM Klimapartnerschaften für die lokale Energiewende
23.10.2015	Offenburg	2. Trinationale Konferenz „Nachhaltige Biomassennutzung“
05.11.2014	Basel, Freiburg, Karlsruhe:	Besichtigung im Rahmen des « Energivie Summit » des Pôle-Energivie
05.03.2015	Offenburg	4. Grenzüberschreitendes Forum für Geothermie am Oberrhein
16.04.2015	Strasbourg	Fortbildungsseminar „Kontrollierte Lüftungsanlagen »
19.05.2015	Strasbourg	Treffen der Kommunen „Energiepolitik in Deutschland und Frankreich“

Außerdem wurden im Rahmen dieses Projektes zwei **Broschüren** veröffentlicht:

- Leitfaden „Oberflächennahe Geothermie am Oberrhein“ in Zusammenarbeit mit dem Expertenausschuss Wasserressourcen der Oberrheinkonferenz.
- Broschüre „Akzeptanz von erneuerbaren Energien“ in Zusammenarbeit mit der Universität Landau im Rahmen des Interreg-Projektes Plan-EE.

Zudem hat TRION eine interaktive **Best-practice-Karte** erstellt, in der 135 vorbildhafte Umsetzungen für die Energiewende auf www.trion-climate.net vorgestellt werden. Sie sind in 7 Kategorien unterteilt: nachhaltige Stadtviertel, nachhaltige Gebäude, Wasserkraft, Windkraft, Photovoltaik, Geothermie, Biomasse.

1.6. BIOCOMBUST: Gesundheitliche Aspekte der energetischen Biomassenutzung

01.01.2013 – 31.05.2015

Gesamtbudget, 2 095 414 €, davon EU: 1 047 707 €

Zweck und Aktivitäten

Biomasse als Alternative für konventionellen Energiequellen wird immer attraktiver, auch im Oberrheinraum. Aber die Nutzung der Biomasse kann unter bestimmten Umständen schlechte Auswirkungen auf Luftqualität haben.



Das Projekt BIOCOMBUST hat die Auswirkungen der Biomasseverbrennung auf Gesundheit und Umwelt untersucht. Vier Hauptziele wurden definiert:

- Beurteilung des Einflusses der Partikel-Emissionen aus der Biomasse-Verbrennung auf die lokale und regionale Luftqualität
- Besseres Verständnis möglicher Effekte von Partikeln aus der Biomasse-Verbrennung auf die Gesundheit
- Evaluation der anfallenden Aschen als möglicher CO₂-neutraler Klinkerersatz in der Zementindustrie
- Sensibilisierung der Bevölkerung der Region Oberrhein für die Zusammenhänge von Biomasseverbrennung, Luftqualität und Gesundheit und Vermittlung von Wissen besonders an Studenten, Schüler und Personen, die im Bereich Bildung, Landwirtschaft, Industrie, Politik und Wirtschaft arbeiten.

Projekträger: Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Kofinanzierende Partner

ASPAS (Association pour la Surveillance et l'Étude de la Pollution Atmosphérique) ; Universitätsklinikum Freiburg ; Max-Planck-Institut für Chemie Mainz (Abteilung Partikelchemie) ; Université de Haute Alsace

Assoziierte Partner

Holcim Europe Services Ltd. ; Deutscher Wetterdienst (DWD) ; TRION über das Regierungspräsidium Freiburg

Durchgeführte Maßnahmen und Bilanz

Die Forschungsergebnisse werden in umfassender Form als Abschlussbericht „Gesundheitliche Aspekte der energetischen Biomassenutzung“ online gestellt (verfügbar unter www.biocombust.eu/sites/default/files/Rapport%20final_web.pdf). Alle durchgeführten Maßnahmen (z.B. Außenluftmessungen, Auswirkung von Feinstaub auf Lungenzellen, ...) und Ergebnisse werden drin vorgestellt.

Diese Ergebnisse werden in eine Broschüre zusammengefasst, um ein breites Publikum zu sensibilisieren. Als anderen Kommunikationsmaßnahmen gab es die Veröffentlichung von etwa dreißig kurzen Videos (1 bis 3 Minuten, auf Deutsch und Französisch) über die Biomasseverbrennung für die Nichtspezialisten. Dieses Projekt wurde auch an mehreren Veranstaltungen vorgestellt, die sich sowohl an Spezialisten als auch an allgemeines Publikum richten (2013 Wirtschaftsmarkt in Freiburg, Fête de la Science 2013 in Mulhouse und 2014 in Colmar).

Weiterführende Information

Internetseite : www.biocombust.eu

1.7. OUI-Biomasse: Innovationen für eine nachhaltige Biomassenutzung am Oberrhein

01.07.2012 – 30.06.2015 Gesamtbudget, 1 945 862 €, davon EU: 845 431 €

Zweck und Aktivitäten

Die Entwicklung der Biomassenutzung wirft neue Fragen bezüglich nachhaltiger Entwicklung auf, zum Beispiel bezüglich Flächenverbrauch und Nahrungsmittelkonkurrenz.



Das Hauptziel des Projektes war die Erarbeitung einer „Roadmap nachhaltige Biomassenutzung in der Oberrheinregion“, die als Aktionsplan und strategische Leitlinie bei der Umsetzung von nachhaltigen Biomasseprojekten dienen sollte.

Das Projekt war in sechs Forschungsbereiche gegliedert:

- Identifizierung der Biomasseressourcen und der Praktiken der Landbewirtschaftung in der Oberrhein;
- Identifizierung des lokalen Bedarf an Bioenergie und an Biomaterial unter Berücksichtigung unterschiedlicher Technologien;
- Entwicklung eines Planungsmodells eines Netzwerkes zur Nutzung von regionaler Biomasse;
- Entwicklung und Analyse von Szenarien, inkl. ein Best-Case-Szenario für nachhaltige Biomassenutzung;
- Analyse der ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Biomassenutzung;
- Ausarbeitung eines Leitfadens für nachhaltige Biomassenutzung in der Oberrheinraum.

Projektträger: KIT - Karlsruher Institut für Technologie

Kofinanzierende Partner

Albert-Ludwig Universität Freiburg ; Universität Koblenz-Landau ; Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg ; Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz ; Université de Strasbourg ; Université de Haute Alsace ; GESTE - Gestion Territoriale de l'eau et d'environnement; ASPA (Association pour la Surveillance et l'Étude de la Pollution Atmosphérique) ; Région Alsace ; CNRS - Centre National de la Recherche Scientifique ; Université de Bâle ; Fachhochschule Nordwestschweiz ; Kanton Basel-Stadt ; Kanton Basel-Landschaft ; Schweizerische Eidgenossenschaft

Assoziierte Partner

Pôle de compétitivité Alsace Energivie ; Alsace VITAE ; EUCOR ; Fraunhofer Institut ISI ; Landesforsten RLP ; Powerfarm Holding GmbH ; Stadtwerke Karlsruhe GmbH ; Ecole nationale d'architecture de Strasbourg ; TRION über das Regierungspräsidium Freiburg

Durchgeführte Maßnahmen und Bilanz

Ein Leitfaden „Roadmap für eine nachhaltige Biomassenutzung in der Oberrheinregion“ (www.oui-biomasse.info/fileadmin/pdf/Publikationen/Roadmap_OUI_DE.pdf) wurde veröffentlicht, in dem die wichtigsten Ergebnisse und Empfehlungen für eine nachhaltige Biomassenutzung zusammengefasst wurden. Detaillierte Informationen bezüglich Datenquellen, Berechnungen und weiterführender Literatur wurden in dem wissenschaftlichen Endbericht « Innovations for sustainable biomass utilisation in the Upper Rhine Region » (publikationen.bibliothek.kit.edu/1000048433) aufgeführt.

Um diese Ergebnisse zu verbreiten, wurden mehrere Workshops und Konferenzen in der drei Länder der Oberrheinregion durchgeführt. In diesem Rahmen wurden 2013 und 2014 zwei trinationale Konferenzen „Nachhaltige Biomassenutzung am Oberrhein“ in Kooperation mit dem Netzwerk TRION organisiert. Die Veranstaltungen haben grenzüberschreitende Forschungsprojekte und konkrete Beispiele vorgestellt und den Austausch zwischen allen Stakeholdern (politische, wissenschaftliche, wirtschaftliche Akteure) ermöglicht.

Weiterführende Information

Internetseite : www.oui-biomasse.info

1.8. PLAN-EE: ein GIS-basiertes Planungstool für erneuerbare Energien

01.07.2012 – 30.06.2015

Gesamtbudget, 936 354 €, davon EU: 468 177 €

Zweck und Aktivitäten

Die lokalen und regionalen Ebenen spielen eine wichtige Rolle zur Umsetzung der nationalen Strategien für die Energiewende. Dennoch fehlt oft Informationen auf lokale Ebene, um Entscheidungen im Bereich erneuerbare Energien zu treffen.

Ziel des Projektes „Plan-EE“ war es, ein Planungstool zum regionalen Ausbau der erneuerbaren Energien für die Metropolregion Oberrhein zu entwickeln, die für die Entscheidungsträger besonders geeignet ist. Dafür sollte es die technischen Potenziale für erneuerbare Energien und für die Verbesserung der Energieeffizienz identifizieren sowie eine Akzeptanzanalyse, eine sozio-ökonomische Analyse und eine Infrastrukturanalyse durchführen.



Konkret wurden die Ergebnisse dieser verschiedenen Studien und Analysen in einer Datenbank zusammengetragen werden. Dank dieser Datenbank konnte ein geographisches Informationssystem (GIS) geschaffen werden. Dann wurden unterschiedliche Energieszenarien und Entwicklungsoptionen hergestellt, die Entscheidungen lokaler Akteure unterstützen sollen.

Projektträger: Universität Koblenz-Landau

Kofinanzierende Partner

Région Alsace ; Karlsruher Institut für Technologie (Institut für Industriebetriebslehre und industrielle Produktion ; Institut für Regionalwissenschaft) ; Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg ; Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz ; CNRS - Centre National de la Recherche Scientifique ; Université de Strasbourg

Assoziierte Partner

Alsace énérgivie – positive energy buildings ; TRION – Netzwerk für Energie und Klima der TMO ; DREAL Direction Régionale de l'Environnement de l'Aménagement et du Logement ; Energie Südpfalz GmbH – Zusammenschluss EVU Südpfalz ; SGD-Süd Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd ; Regionalverband Mittlerer Oberrhein ; GISOR/SIGRS GIS für das Gebiet des Oberrheins ; RES PT Est Assoc. pour le Développement de programme de Recherche-action Economique et sociale, Travaux pratiques de l'Est

Durchgeführte Maßnahmen und Bilanz

Das Plan-EE Projekt hat ein online GIS-basiertes Planungstool entwickelt, das Szenarien für eine ideale Nutzung der erneuerbaren Energien in zwei Modellregionen der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (Region Straßburg und Südpfalz) erstellen kann. Das Tool ist online unter: www.plan-ee.eu/webgis.html.

Im Rahmen dieses Projektes gab es mehrere Publikationen (www.plan-ee.eu/publik.html). So wurde eine Broschüre „Akzeptanz von erneuerbaren Energien: lokale Akteure gestalten die Energiewende“ in Kooperation mit TRION veröffentlicht. Diese fasst die Forschungsarbeiten der Hochschulen und Institutionen im Rahmen dieses Projektes zusammen (www.trion-climate.net/text/159/fr/publications.html).

Weiterführende Information

Internetseite : www.plan-ee.eu

1.9. Atmo-IDEE: Rheinüberschreitende Luftreinhaltung im Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau und am Oberrhein (01.01.2012 – 31.12.2014)

Gesamtbudget, 741 594 €, davon EU: 370 797 €

Zweck und Aktivitäten

2009 sorgten neuen Bauprojekten der Industrie in den Hafengebieten von Straßburg und Kehl für Beunruhigungen: Bürgerinitiativen und öffentlichen Gemeinden fürchten vor den Auswirkungen dieser Projekte auf die Luftqualität. Diese Auswirkungen lassen sich nur

schwer objektiv bewerten. Dieses Projekt sollte dann eine neue Methode entwickeln, die die Auswirkungen auf die Luftqualität bei Ansiedlung neuer Industriebetriebe bzw. zum Bau neuer Straßen im Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau objektiv bewerten.

Dafür sollte dieses Projekt eine harmonisierte, grenzüberschreitende und geografisch feinmaschige Datenbank für die Luftqualität (Emissionen und Immissionen) veröffentlichen. Die Auswirkungen der bereits bestehenden Emissionsquellen (Industrie, Verkehr, ...) und der potentiell neuen Quellen (neue Bau) sollten bewertet werden. Gemeinsames Verfahren im Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau für die Berücksichtigung von Projekten, die zusätzliche Luftverschmutzung verursachen, sollte auch erarbeitet werden. Darüber hinaus musste die Übertragbarkeit von Atmo-IDEE auf die drei anderen Eurodistrikte des Oberrheins geprüft werden.

Projekträger : ASPA/ATMO (Association pour la Surveillance et l'Étude de la Pollution Atmosphérique)

Kofinanzierende Partner

LUBW - Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg ; Stadt Kehl ; Université de Strasbourg ; Strasbourg Eurométropole ; NUMTECH ; EVTZ Eurodistrict Strasbourg-Ortenau

Assoziierte Partner

Lufthygieneamt beider Basel Liestal ; Regierungspräsidium Freiburg Baden-Württemberg ; Ortenaukreis ; APIAS / SPPPI Strasbourg – Kehl ; DREAL Alsace ; Eurodistrikt Basel ; Eurodistrikt Pamina ; Eurodistrikt Région Freiburg / Centre et Sud Alsace ; Région Alsace ; Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht (LuWG) Mainz ; Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Stuttgart

Durchgeführte Maßnahmen und Bilanz

Um eine gemeinsame Datenbasis zu erarbeiten, wurden mehrere meteorologische und Immissions-Messkampagnen durchgeführt. Dank diesen Messungen und bereits bestehen Daten jenseits des Rheins wurden die Ausgangssituation der Luftverschmutzung im Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau und die Auswirkung von neuen emittierenden Anlagen modelliert. Diese Modellierung wurde zugänglich mit dem Onlinetool „Atmo-IDEE“ gemacht. Dieses soll Betreibern von Industrieanlagen im Rahmen der Beantragung einer Betriebsgenehmigung bei der Vorbereitung des grenzüberschreitenden Bereichs „Luft“ und der damit verbundenen Prüfungen im Genehmigungsverfahren unterstützen. Das Tool verbindet die Anforderungen der deutschen und der französischen Verwaltungsverfahren hinsichtlich der vorzulegenden Daten.

Weiterführende Information

Internetseite : www.atmo-idee.eu



1.10. RHEIN-SOLAR: Ein Exzellenzcluster für organische Solarzellen am Oberrhein

01.01.2012 – 31.12.2014

Gesamtbudget, 4 036 422 €, davon EU: 1 742 211 €

Zweck und Aktivitäten

Die Photovoltaik (PV) ist eine der üblichen Alternativen zur Nutzung konventioneller fossiler Energieträger. Es gibt mehrere Technologien, die die Umwandlung von Sonnenenergie in Strom ermöglichen, wie PV-Anlage aus monokristallinem, polykristallinem oder amorphem Silizium. Im Gegensatz mit der oft verwendeten Technologien wird die als „organische“ Photovoltaik bezeichnete Technologie nicht aus Silizium hergestellt aber aus organischen Materialien. Die organischen PV-Module haben zwar niedrigen Kosten aber sie haben auch einen geringen Wirkungsgrad im Vergleich mit Technologien aus Silizium, die seit länger entwickelt werden. Forschung im Bereich organischer Photovoltaik ist noch erforderlich.



Die Ziele dieses Projekts waren:

- die Vernetzung betreffender Akteure und Gründung eines grenzüberschreitenden Exzellenz-Cluster für organische Photovoltaik, um die Forschung und Entwicklung zu fördern;
- qualifizierter Arbeitskräfte zu anstellen und zu ausbilden;
- innovative Technologien mit neuartigen Materialien und mithilfe der regionalen Expertise zu entwickeln.

Projekträger: CNRS - Centre National de la Recherche Scientifique

Kofinanzierende Partner

Universität Albert-Ludwig Freiburg ; ROWO Coating Gesellschaft für Beschichtung mbH ; Karlsruher Institut für Technologie ; Université de Strasbourg ; Fraunhofer ISE ; RB nano ; Alsace Energivie ; Université de Haute Alsace ; SOPREMA ; CSEM - Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique ; i-net Innovation networks ; Universität Basel ; Confédération Helvétique ; Kanton Basel-Stadt ; Kanton Basel-Landschaft

Assoziierte Partner

Die trinationale Metropolregion Oberrhein RMT; Regionales Forschungsnetzwerk über organische Photovoltaik ; TRION über das Regierungspräsidium Freiburg

Durchgeführte Maßnahmen und Bilanz

Durch diese Zusammenarbeit konnte ein Solarmodul erfolgreich realisiert werden. Dieses Modul ist langzeitstabil und zeigt einen Wirkungsgrad von 5%. Die Ergebnisse wurden in mehreren wissenschaftlichen Publikationen vorgestellt (www.rhinsolar.eu/fr/recherche/scientific-results). Um diese Ergebnisse zu verbreiten, wurden drei « Research & Industry Forum on Organic Photovoltaics » durchgeführt. Eine Internationale Sommerschule über Organische Photovoltaik wurde auch angeboten, die zur Ausbildung über organische Photovoltaik junger Wissenschaftler beitragen sollte. Um die breite Öffentlichkeit anzusprechen, wurde das Projekt auf mehreren öffentlichen Veranstaltungen vorgestellt (Offene Tür des Europäischen Parlaments, Fête de la Science, Europa Park Sciences Days)

2017 haben ein Teil der Partner dieses Projekts das Interreg-Projekt „PROOF: Organische Photovoltaik-Dachelemente für gewerbliche, industrielle und Logistikgebäude“ (01.03.2017 – 29.02.2020) aufgezogen.

Weiterführende Information

Internetseite : www.rhinsolar.eu

1.11. Wohnen im Biosphärenreservat Pfälzerwald / Vosges-du-Nord : Energie – Umwelt – regionale Baukultur (31.12.2010 – 30.12.2013)

Gesamtbudget, 257 810 €, davon EU: 128 905 €

Zweck und Aktivitäten

Ein zusammenhängendes charakteristisches baukulturelles Erbe (vor 1948) prägt das Biosphärenreservat Pfälzerwald / Vosges du Nord. Leider wird bei energetischen Sanierungsmaßnahmen die traditionelle Bauweise oft nur unzureichend respektiert.



Eine erste Bilanz hatte gezeigt, dass verschiedene aber komplementäre

Aspekte auf beiden Seiten der Grenze berücksichtigt werden: in der Vogesen wird die Erhalt des baukulturellen Erbes und traditioneller Bauweisen mehr betrachtet und im Pfälzerwald die Energieeffizienz.

Ziele dieses Projektes waren ein Netzwerk der Handelnden (Privateigentümer, Fachleute, öffentliche Träger, ...) im Bereich ökologische Sanierung zu bauen und ökologische Sanierung zu fördern, die energieeffizient ist und die die traditionellen Bauformen berücksichtigt.

Projektträger : SYCOPARC (Syndicat de Coopération pour le Parc naturel régional des Vosges du Nord)

Kofinanzierende Partner

Ministerium der Finanzen, Rheinland-Pfalz ; Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, Rheinland-Pfalz ; Naturpark Pfälzerwald e.V ; Région Alsace ; Région Lorraine

Assoziierte Partner

Architektenkammer Rheinland-Pfalz ; Bund für Umwelt und Naturschutz ; Centre d'Études Techniques de l'Équipement de l'Est ; DREAL Alsace ; Energieagentur Rheinland-Pfalz ; Handwerkskammer der Pfalz ; Hochschule Karlsruhe ; Maison de l'Emploi et de la Formation de Saverne ; Bund für Umwelt und Naturschutz

Durchgeführte Maßnahmen und Bilanz

Ein Leitfaden „Wohnen im Biosphärenreservat Pfälzerwald / Vosges du Nord: Energie-Umwelt-regionale Baukultur“ wurde veröffentlicht. Er ist unter www.pfaelzerwald.de/oekologische-sanierung verfügbar. Eine Reihe von Schulungsmodulen wurde auch durchgeführt. Ein der Themen war z.B. die potenziellen Materialien für Sanierung.

1.12. TEM3: Verbesserung des Wissenstransfers für nachhaltiges Bauen

01.10.2010 – 30.09.2013

Gesamtbudget, 2 320 118 €, davon EU: 1 020 059 €

Zweck und Aktivitäten

Im Bausektor werden viel Energie, Naturressourcen und fossile Rohstoffe verbraucht. Aber der Zusammenhang zwischen Energieverbrauch und verwendeten Baumaterialien wurde bisher wenig untersucht. Diese Themen wurden auch wenig während den Ausbildungen im Baubereich angesprochen und die Ansätze waren zum „Nachhaltigen Bauen“ innerhalb der Oberrhein-Region uneinheitlich.



Ziele des Projektes waren die Erarbeitung und Durchführung von grenzüberschreitenden Maßnahmen zur Ausbildung (Harmonisierung und Erweiterung von Lehrangeboten in Hochschule mit neuen Lehrmodule und Seminaren) und Weiterbildung (schnellere Verbreitung des aktuellen Wissenstands für die Fachleute) sowie eine gemeinsame Forschungsprojekte.

Diese Maßnahmen wurden in zwei Themenfelder des nachhaltigen Bauens durchgeführt: die Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit von Baustoffen und die Energieeffizienz im Bauwesen

Projektträger: Hochschule Karlsruhe - Technik und Wirtschaft

Kofinanzierende Partner

Institut National des Sciences Appliquées de Strasbourg ; IUT Robert Schuman (Université de Strasbourg) ; Département du Bas-Rhin ; Région Alsace ; Strasbourg Eurométropole ; Fachhochschule Nordwestschweiz ; Schweizerische Eidgenossenschaft ; Kanton Basel Stadt ; Kanton Basel-Landschaft

Assoziierte Partner

TRION über das Regierungspräsidium Freiburg; Amt für Umweltschutz und Energie als Vertreter des Kantons Basel-Landschaft ; Syndicat de Coopération pour le Parc (SYCOPARC)

Durchgeführte Maßnahmen und Bilanz

Die im Rahmen dieses Projektes realisierten Forschungsarbeiten haben Themen vorangebracht, die darauf abzielen die Energieeffizienz von Gebäuden und die Nachhaltigkeit der Baustoffe zu verbessern, aber auch Standards grenzüberschreitend zu vergleichen.

Die Ergebnisse wurden an 3 Kolloquien vorgestellt, die gemeinsam mit TRION organisiert wurden (17.11.2011 in Basel, 15.11.2012 in Strasbourg, 05.06.2014 in Karlsruhe). Unter anderem wurden folgende Themen bearbeitet:

- Trinationaler Vergleich der Verfahren zur Zertifizierung der Umweltqualität
- Grenzüberschreitender Vergleich der Berechnungen für Energiebilanzierung von Gebäuden
- Nachhaltige Baustoffe : Unterhalt von Brückenbauwerken, Nachhaltige Planung von Straßebauten, Beton aus Recycling-Materialien, Veredelung recycelter Gesteinskörnung, etc.
- Effiziente Energieplanung : Erdwärmesysteme, Feuchtigkeit und Wärmeleitung, Luft-Dichtigkeit von Wänden, Thermische Betonleitfähigkeit, Mikro-Kraft-Wärme-Kopplung in Gebäuden, etc.

Im Rahmen dieses Projektes wurden außerdem Weiterbildungen (z.B. über Messtechnik und Überwachung von Bauwerken) angeboten und Seminare wurden in Hochschulen durchgeführt, für die ein Lehrkräfte-Austausch stattfand.

1.13. TRION 1: Aufbau eines trinationalen Energienetzwerkes in der Region Oberrhein

01.11.2009 – 31.03.2013

Gesamtbudget, 868 405.39 €, davon EU: 360 500.29 €

Zweck und Aktivitäten

Die erste gemeinsame Klimaschutzstrategie der Oberrheinkonferenz wurde Dezember 2006 unterzeichnet. Eines der dort definierten Ziele war die Gründung eines trinationalen Netzwerkes der Energieakteure.



Um die potenziellen Akteure identifizieren zu können, sollten gemeinsame Aktivitäten, insbesondere im Bereich der Energieeffizienz in Gebäuden umgesetzt werden. Mit diesem Projekt sollten das Marktpotenzial für Unternehmen im Bereich der energetischen Gebäudesanierung erschlossen, die grenzüberschreitende Markteinführung für neue Technologien unterstützt, die Fortbildung der Baufachleute grenzüberschreitend optimiert und der grenzüberschreitende Erfahrungsaustausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung institutionalisiert werden.

Projekträger : Regierungspräsidium Freiburg

Kofinanzierende Partner

Land Baden-Württemberg ; Land Rheinland-Pfalz ; Région Alsace ; Département Bas-Rhin ; Département Haut-Rhin ; Kanton Basel-Stadt ; Kanton Basel-Landschaft ; Kanton Jura

Durchgeführte Maßnahmen und Bilanz

Ein trinationales Energienetzwerk wurde im Rahmen dieses Interreg-Projektes geschaffen und die Marke TRION wurde in 2011 registriert. Das Netzwerk wurde zunächst von den Gebietskörperschaften der Oberrheinkonferenz und deren Kommission Klima-Energie gebildet. Verschiedene Energieakteure des Oberrheins vervollständigten dieses Netzwerk und waren in einer Kompetenzdatenbank auf www.trion-climate.net registriert. Dieses Netzwerks, das vorrangig aus Akteuren der Baubranche gebildet war, sollte sich erweitern und zu einer autonomen eigenständigen Einrichtung weiterentwickeln.

2010 wurde in Kehl ein Büro für die Koordinierung des Netzwerkes eingerichtet. Die Koordinierungsstelle von TRION wurde mit der operationellen Umsetzung der verschiedenen grenzüberschreitenden Aktivitäten des Netzwerkes beauftragt. Folgende Aktivitäten wurden umgesetzt:

29.04.2010	Freiburg	Grenzüberschreitendes Treffen der Energieagenturen
29.06.2010	Kehl	Einweihungsfeier der Koordinierungsstelle von TRION in Kehl
23.11.2010	Kehl	Auftaktveranstaltung „Auf dem Weg zur Energievorbildregion“
24.02.2011	Freiburg	Konferenz „Energieträger Holz : Potenziale am Oberrhein“
17.11.2011	Basel	1. Kolloquium « Nachhaltiges Bauen am Oberrhein » mit TEM3
22/23.03.12	Kehl	Fortbildungsseminar „Mobilität der Fachleute aus der Baubranche“
16/17.04.12	Kehl	Fortbildungsseminar „Normen der Energieeffizienz in D, F und der CH“
22.05.2012	Freiburg	1. Forum für Geothermie am Oberrhein im Rahmen der IGC
24.05.2012	Strasbourg	Fortbildungsseminar „Niedrigenergiegebäude in Holzbauweise“
14.06.2012	St Louis	Fortbildungsseminar „Kommunales Energiemanagement“
28.06.2012	Freiburg	Fortbildungsseminar „Das Berufsbild des Energieberaters“
15.11.2012	Strasbourg	2. Kolloquium „Nachhaltiges Bauen am Oberrhein“ mit TEM3
21.03.2012	Colmar	Optimierung der Energieeffizienz von Gebäuden

Im Rahmen dieses Projektes wurden die Studien „Marktanalyse und Potenzial der Gebäudesanierung“, „Verbraucherbefragung Nearly Zero Energy Building“ und „Energiekennzahlen Oberrhein“ veröffentlicht.

2. Übersicht der Projekte „Verkehr und nachhaltige Mobilität“

2.1. Tram 3: Ausbau der multimodalen Verkehrsplattform am Bahnhof Saint-Louis im Rahmen der Verlängerung der Basler Tramlinie 3 (15.02.2016 – 15.01.2019)

Gesamtbudget, 5 392 320.40 €, davon EU: 1 688 286.20 €

Zweck und Aktivitäten

Nach der Erweiterung der Basler Tramlinie bis den Bahnhof Saint-Louis musste dieser angepasst werden, um eine multimodale Verkehrsplattform zu werden und um Verbindung zwischen verschiedenen Verkehrsmittel anzubieten.

Das Projekt strebt folgende Maßnahmen an:

- die Siedlungsentwicklung im elsässischen Korridor entlang des Trassees der Tramlinie fördern;
- das Mobilitätsmanagement durch die Entwicklung umweltfreundlicherer Verkehrsmittel verbessern;
- die Verlagerung vom Auto auf umweltfreundlichere Verkehrsmittel fördern;
- die Rolle des Bahnhofs Saint-Louis als multimodale, das ganze Gebiet überziehende Verkehrsdrehscheibe verstärken.

Projektträger

Communauté d'Agglomération des Trois Frontières

Kofinanzierende Partner

Région Grand Est ; Département du Haut-Rhin ; Ville de Saint-Louis ; Etat français - Ministère de l'Ecologie, du Développement durable et de l'Energie ; Kanton Basel-Stadt ; Basler Verkehrs-Betriebe ; Schweizer Bundesamt für Verkehr.

Assozierter Partner

Trinationaler Eurodistrict Basel

Durchgeführte Maßnahmen und Bilanz

Nach der Zusammenführung der Gleise, die Anlass zu einer symbolischen Zeremonie gab, wurde der erste Spatenstich für das Projekt am 12. Mai 2017 gegeben. Die Erweiterung der Tramlinie 3 von Basel nach Saint-Louis wurde am 9. Dezember 2017 offiziell eingeweiht. Sie bietet nun alle 15 Minuten eine Verbindung zwischen Frankreich und der Schweiz.

Weiterführende Information

Internetseite : www.tram3.info

2.2. EAP: Vorbereitende Studien zur Untersuchung des öffentlichen Nutzens des Betriebs der Bahnverbindung zum EuroAirport (15.02.2016 – 31.12.2018)

Gesamtbudget, 4 600 000 €, davon EU: 1 300 000 €

Zweck und Aktivitäten

Der EuroAirport Basel-Mulhouse hat bislang keinen direkten Bahnanschluss aber erste Studien haben festgestellt, dass der Bau einer neuen, 6 km langen Schienenstrecke westlich der bereits existierenden Verbindung Mulhouse-Basel und der Baus eines neuen Bahnhofs direkt neben dem Flughafengebäude möglich wären. Eine direkte Bahnverbindung des EuroAirport soll dazu beitragen, die Anfahrtsmöglichkeiten für die Passagiere und für die dort Beschäftigten, um ein umweltfreundliches Verkehrsmittel zu erweitern.

Der Zeithorizont für die Bauarbeiten ist für 2020 – 2025 vorhergesehen aber der genau Streckenverlauf und der Standort des Bahnhofs sollen noch definiert werden. Im Rahmen dieses Projektes werden die vorbereitende Studien zur Untersuchung des öffentlichen Nutzens durchgeführt, und enthalten:

- Untersuchungen zum Mehrwert des Vorhabens (Verbindungen für Reisende, erwartetes Verkehrsaufkommen und Kosten) ;
- technische Studien (insbesondere zur Streckenführung und zum neuen Bahnhof am EuroAirport),
- Umweltstudien (Bauten, Grundstücke, Fauna und Flora, Wasserregime, Hydrogeologie, Lärm, Landschaft,...), welche in einer Umweltverträglichkeitsstudie zusammengefasst werden,
- fortlaufende Informationen über den Fortschritt der Studien, den Dialog mit den unmittelbar betroffenen Gemeinden und Mitwirkungsverfahren mit Bürgern (öffentliche Veranstaltungen, die Einholung von Stellungnahmen in den drei Ländern).

Im Anschluss an diese vorbereitende Studien wird das Projekt der „Enquête d'utilité publique“ (Untersuchung des öffentlichen Nutzens) in Frankreich, in Deutschland und in der Schweiz unterzogen, welche den Bauarbeiten vorgeschaltet ist.

Projekträger: SNCF Réseau Direction Territoriale Grand Est

Kofinanzierende Partner

Direction Régionale de l'Environnement, de l'Aménagement et du Logement Alsace ; Région Grand Est ; Département du Haut-Rhin ; Mulhouse Alsace Agglomération ; EuroAirport Aéroport Bâle-Mulhouse (F) ; EuroAirport Aéroport Bâle-Mulhouse (CH) ; Schweizerische Eidgenossenschaft

Weiterführende Information

Internetseite : www.eapbyrail.org/de/die-studien/die-entscheidung-zugunsten-einer-direkten-schienenverbindung

2.3. PK309: Gesicherter Rheinübergang für Fußgänger und Radfahrer Gamsheim-Rheinau

01.01.2016 – 31.12.2019

Gesamtbudget, 5 936 000 €, davon EU: 2 968 000 €

Zweck und Aktivitäten

Die bereits bestehende Brücke zwischen Gamsheim und Rheinau ist für Fußgänger und Fahrräder nicht geeignet. Diese Situation führt zu gefährlichen Straßenverkehrsbedingungen. Das Ziel dieses Projektes ist einen gesicherten Rheinübergang für sanfte Mobilität. Dieses Projekt dient dem Umweltschutz aber auch der touristischen Entwicklung, denn gibt es immer mehr Spaziergängern und Besucher der existierenden technischen Anlagen (z.B. um das Passieren der Schiffe durch die Schleuse zu beobachten) und der Fischtreppe. Die zwei Hauptziele dieses Projektes sind:

- ein bequemer und gesicherter Übergang für Fußgänger und Radfahrer zwischen Rheinau und Gamsheim zu bauen und dadurch grenzüberschreitender Austausch zu fördern;
- der Zugang zum Kernbereich des Rheinareals mit dem Ziel der Drosselung des grenzüberschreitenden Kfz-Verkehrs am Oberrhein neu zu gestalten.

Projektträger : Verein Passage309 – Rheinareal Gamsheim/Rheinau & Umgebung

Kofinanzierende Partner

Département du Bas-Rhin ; Regierungspräsidium Freiburg ; Région Grand Est ; Centrale Electrique Rhénane De Gamsheim ; Stadt Rheinau

Durchgeführte Maßnahmen und Bilanz

Die Bauarbeiten haben Ende 2016 angefangen und sollen Ende 2019 fertig sein.

Weiterführende Information

Internetseite : www.passage309.eu/fr/rheinuebergang/projektbeschreibung

2.4. Dimensionierung der grenzüberschreitenden Verkehrsverbindungen und Festlegung des grenzüberschreitenden rollenden Materials (01.07.2015 – 01.06.2017)

Gesamtbudget, 305 200 €, davon EU: 147 600 €

Zweck und Aktivitäten

Sechs grenzüberschreitende Bahnlinien sorgen für den Austausch am Oberrhein. Das Bahnangebot über die jeweiligen Landesgrenzen hinweg ist derzeit aber nicht zufriedenstellend: es gibt nur geringe Züge, die für Fahrten über die Grenzen hinaus ausgerüstet sind und die Zugkapazitäten im Sitzplätzen sind auch gering. In diesem Zusammenhang wird das Projekt eine Prospektivstudie durchführen, um die Bedingungen für eine gemeinsame Politik zur Erneuerung der grenzüberschreitenden Fahrzeuge festzulegen und, um die Erneuerung und die Zulassung von Bahnfahrzeugen bezüglich der Normen der drei Länder des Oberrheins zu ermöglichen.

Projektträger : Région Grand Est

Kofinanzierende Partner

Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg ; Land Sarre ; Land Rheinland-Pfalz ; Agglo Basel

Durchgeführte Maßnahmen und Bilanz

Eine Makro-Studie zur „Dimensionierung der grenzüberschreitenden Verkehrsverbindungen und Festlegung des grenzüberschreitenden rollenden Materials“ wurde durchgeführt und es ist jetzt zu prüfen, in wie weit dieses Material in die ab 2018 laufenden Prozesse der Wettbewerbsverfahren eingebracht und finanziert werden kann.

2.5. THNS: Leistungsfähige ÖPNV-Verbindung zwischen Colmar (F) und Breisach (D) – Projektstudie (01.07.2015 – 31.12.2017)

Gesamtbudget, 307 500 €, davon EU: 153 750 €

Zweck und Aktivitäten

Der starke PKW-Verkehr einerseits und die hohen Kosten für eine Wiederinbetriebnahme der bestehenden Eisenbahnlinie zwischen Colmar und Freiburg andererseits legen als Alternative die Einrichtung einer leistungsfähigen und attraktiven Busverbindung (BHNS) für diese Strecke nahe. Sie wird als einziges ÖPNV-Angebot den wirtschaftlichen und demografischen Gegebenheiten der Region gerecht. Gegenstand des Projektes war die Durchführung einer Machbarkeitsstudie als letztem notwendigem Schritt vor der konkreten Einrichtung des BHNS.

Projektträger : Région Grand Est

Kofinanzierende Partner

Secrétariat Général aux Affaires Régionales et Européennes (SGARE) ; Communauté de communes du Pays de Brisach ; Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg ; Colmar Agglomération ; Stadt Breisach am Rhein

Durchgeführte Maßnahmen und Bilanz

Die Studie wurde 2017 durchgeführt.

2.6. Trinationaler Grünzug Basel (CH) – Huningue (F) – Weil am Rhein (D)

31.12.2012 – 29.06.2015

Gesamtbudget, 1 730 000 €, davon EU: 665 000 €

Zweck und Aktivitäten

Ziel des Projektes ist es, einen Grünzug mit Rad- und Fußgängerweg zwischen Basel und die Dreilandbrücke (die Hünigen und Weil am Rhein verbindet) zu schaffen. Dank die Förderung von umweltfreundlicheren Verkehr sollte dieses Projekt ein Beitrag zu Wirtschaft (Förderung der Mobilität der Grenzgänger) aber auch zu Tourismus mit der Rheinuferaufwertung leisten.

Projektträger : Département du Haut-Rhin

Kofinanzierende Partner

Communauté de communes des Trois Frontières ; Gemeinde Huningue ; Kanton Basel-Stadt

Durchgeführte Maßnahmen und Bilanz

Ein neuer Rad- und Fußgängerweg mit einer Gesamtlänge von 1850 m wurde zwischen den Novartis Campus in Basel und die Dreilandbrücke geschaffen. Dafür wurde eine neue 750 m lange Fahrstrecke gebaut und eine andere wurde auf 1100 m angepasst, um den Zugang der Fußgänger und Fahrräder zu ermöglichen.

2.7. Erweiterung des Straßburger Straßenbahnnetzes – Tramlinie D nach Kehl

28.02.2013 – 29.06.2015

Gesamtbudget, 4 000 000 €, davon EU: 2 000 000 €

Zweck und Aktivitäten

Um das Angebot von grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrsmittel zu verbessern, sollte dieses Projekt die Straßburger Tramlinie D bis den Hauptbahnhof Kehl erweitern. Nach diesem Projekt soll die Linie noch bis das Rathaus Kehl verlängert werden.

Projektträger : Strasbourg Eurométropole

Kofinanzierende Partner

CTS - Compagnie des Transports Strasbourgeois ; Stadt Kehl

Durchgeführte Maßnahmen und Bilanz

Durch das Projekt wurden eine neue Rheinbrücke (300m) für die Straßenbahn, Fußgänger und Radfahrer, eine Straßenbahnstrecke (973m) und die damit verbundenen Tiefbauarbeiten gebaut.

2.8. Studien zur grenzüberschreitenden Erweiterung der Basler Trambahnlinie 3 bis zum Bahnhof Saint-Louis (30.11.2011 – 30.12.2014)

Gesamtbudget, 3 275 000 €, davon EU: 982 500 €

Zweck und Aktivitäten

Um die grenzüberschreitenden Austausch und die Benutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel zu fördern, sollte das Basler Tramnetz nach Saint-Louis erweitert werden. Das Ziel dieses Projekt war die erforderlichen und Vorstudien für die Erweiterung der Tramlinie Nr. 3 von Basel nach Saint-Louis durchzuführen.

Projektträger

Communauté de communes des Trois Frontières

Kofinanzierender Partner

Kanton Basel-Stadt

Durchgeführte Maßnahmen und Bilanz

Die wichtigsten Maßnahmen sind:

- Durchführung von Erhebungen zur grenzüberschreitenden Mobilität (2011)
- Konzertierungsverfahren (2. Semester 2012)
- Genehmigung des Vorprojektdossiers (November 2013)
- Prüfung des Dossiers zur Gemeinnützigkeitserklärung durch die staatlichen Stellen (2014)
- Genehmigung der Projektunterlagen (September 2014)
- Untersuchung der Gemeinnützigkeit (Oktober 2014)

In Zusammenhang mit diesem Projekt wurde das Interreg-Projekt „Tram 3: Ausbau der multimodalen Verkehrsplattform am Bahnhof Saint-Louis im Rahmen der Verlängerung der Basler Tramlinie 3“ (15/02/2016 - 15/01/2019) initiiert.

Weiterführende Information

Internetseite : www.tram3.info

2.9. Studien für den geplanten grenzüberschreitenden Ausbau der Strecke „D“ des Tramnetzes Straßburg / Kehl mit Planhorizont 2014 (31.01.2010 – 30.07.2014)

Gesamtbudget, 2 513 146 €, davon EU: 1 256 573 €

Zweck und Aktivitäten

Das Projekt bestand aus Vorprojektstudien und die dem Vorprojekt nachgeschalteten Aufgaben für die Ausführung des grenzüberschreitenden Teils der Strecke des Tramnetzes zwischen Straßburg und Kehl, nämlich ab der letzten zukünftigen französischen Tramhaltestelle („Port du Rhin“) bis zur zukünftigen

Projektträger: Strasbourg Eurométropole

Kofinanzierende Partner

Stadt Kehl ; CTS - Compagnie des Transports Strasbourgeois

Durchgeführte Maßnahmen und Bilanz

Nach diesem Projekt wurde die Erweiterung der Tramlinie D, die von diese Vorprojektstudien geplant wurde, durch ein Interreg-Projekt „Erweiterung des Straßburger Straßenbahnnetzes – Tramlinie D nach Kehl“ finanziert.

2.10. Verlängerung der Tramlinie 8 von Kleinhüningen (CH) nach Weil am Rhein (D)

31.12.2008 – 29.06.2013

Gesamtbudget, 3 376 644 €, davon EU: 717 334 €

Zweck und Aktivitäten

Ziel des Projekts war die Verlängerung der Tramlinie Nr. 8 von Basel nach Weil am Rhein, um ein Teil der täglich ca. 20.000 grenzüberschreitenden Pendler auf den öffentlichen Personennahverkehr zu verlagern.

Projektträger: Stadt Weil am Rhein

Kofinanzierende Partner

Kanton Basel Stadt ; Schweizerische Eidgenossenschaft

Durchgeführte Maßnahmen und Bilanz

Die Tramlinie wurde verlängert: eine neue Haltestelle in Fahrtrichtung Basel wurde eingerichtet und die Tramwagenfahrer wurden geschult, damit Sie auf dem deutschen Streckenabschnitt zu fahren berechtigt werden.

2.11. Rheinpassage am KP 309 für Fußgänger und Radfahrer

31.12.2009 – 30.12. 2014

Gesamtbudget, 287 358.26 €, davon EU: 143 679.13 €

Zweck und Aktivitäten

Die Straßenbrücke zwischen Gamsheim und Rheinau war nicht für Fußgänger und Fahrräder gedacht und die Straßenverkehrsbedingungen werden immer gefährlicher. Das Projekt verfolgte vier Hauptziele:

- Verkehrsicherung für alle Nutzer der Brücke.
- Zugang zu den Anlagen am Standort ohne Sicherheitsrisiken für Fußgänger oder Fahrradfahrer
- Förderung und Verstärkung der ökotouristischen Entwicklung des Standortes und seiner Umgebung
- Verknüpfung der regionalen und internationalen Radwegenetze sowie den Ausbau eines kommunalen Radwegenetzes der beteiligten Gemeinden

Projektträger: Association de développement du site rhénan de Gamsheim-Rheinau et environs

Kofinanzierende Partner

Regierungspräsidium Freiburg ; Département du Bas-Rhin ; Région Alsace ; EDF-CERGA ; Stadt Rheinau ; Communauté de Communes Gamsheim-Kilstett ; Passage309

Durchgeführte Maßnahmen und Bilanz

Innerhalb des Interreg IV Programm-Zeitraum konnte der Bau des gesicherten Rheinübergangs für Fußgänger und Radfahrer nicht realisiert werden. Der Grund dafür waren wiederholte Unterbrechungen, die ab 2009 die Umsetzung beeinträchtigten und verzögerten. Gemäß den Empfehlungen des Gemeinsamen Technischen Sekretariats und im Einvernehmen mit den Partnern wurde das Projekt zum Stand von April 2013 eingestellt.

2016 wurde das Projekt im Rahmen des Interreg V-Programm als Projekt „PK309: Gesicherter Rheinübergang für Fußgänger und Radfahrer Gamsheim-Rheinau“ neu gestartet.

3. Übersicht der Projekte „Forschung und Innovation“ außer Energie

3.1. ORRAP: Optimales Recycling von Ausbausphalt auf verkehrsschwachen Straßen

01.11.2016 – 31.10.2019

Gesamtbudget, 1 482 714 €, davon EU: 622 553 €

Zweck und Aktivitäten

Der Straßenaufbau umfasst Schichten mit unterschiedliche Funktionen und Lebensdauern, die bei Sanierungsmaßnahmen teilweise oder komplett abgefräst werden, was zu großen Mengen von Ausbausphalt führt. Ausbausphalt muss möglichst hochwertig wiederverwertet werden, was einerseits zur Schonung der nichterneuerbaren Ressourcen Gesteinskörnung und Bitumen und andererseits zur Verringerung der Umweltbelastungen durch die Produktion, den Transport und die Lagerung dieser Ressourcen beiträgt.



Im Rahmen des Projektes soll ein reger Erfahrungsaustausch zwischen den Ländern im Oberrhein über den bisherigen Umgang mit Ausbausphalt erfolgen sowie eine neue Strategie für das Recycling von Ausbausphalt ohne Zusatz von bitumenhaltigen Bindemitteln für verkehrsschwache, kommunale Straßen in der Region Oberrhein entwickelt werden. Diese Strategie soll die Gewährleistung einer hohen Recyclingrate von Ausbausphalt, die Einschränkung der negativen Einflüsse auf die Umwelt (CO₂-Emissionen, Energie- und Ressourcenverbrauch, Ausbausphaltaufkommen) und die Reduzierung der Straßenerhaltungskosten ermöglichen.

Die grundsätzlichen Projektziele sind folgende:

- Analyse und Erfahrungsaustausch über die Recyclingpraktiken und -techniken von Ausbausphalt
- Entwicklung einer für die Region Oberrhein neuen Wiederverwertungsstrategie von A Ausbausphalt
- Evaluierung der Wirtschafts- und Umweltauswirkungen im Oberrhein
- Erarbeitung und Bereitstellung von Empfehlungen zur optimalen Ausführung der Technik

Projektträger: INSA de Strasbourg

Kofinanzierende Partner

EMPA (Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt) ; CEREMA (centre d'études et d'expertise sur les risques, l'environnement, la mobilité et l'aménagement) ; Tiefbauamt - Kanton Basel Campagne ; Hochschule Karlsruhe ; Fachhochschule Nordwestschweiz ; Schweizerische Eidgenossenschaft (NPR/CTE)

Assoziierte Partner

Bundesanstalt für Straßenwesen ; Deutsches Asphaltinstitut (DAI) ; Département du Haut-Rhin ; Département du Bas-Rhin ; Regionalverband Mittlerer Oberrhein ; Stadt Karlsruhe ; Landkreis Karlsruhe ; Colas Est ; LABINFRA (Groupe Hydro-géotechnique) ; Société Alsacienne de Recyclage des Matériaux ; Südwest Asphalt GmbH & Co KG ; Ziegler AG - Bauunternehmung

Durchgeführte Maßnahmen und Bilanz

Bisher wurde die Analyse der Recyclingpraktiken und -techniken des AA in der Region Oberrhein durchgeführt (https://docs.wixstatic.com/ugd/9ee70f_e099e11ed29b49cca9dcf7d84fa8aa93.pdf). Das Projekt soll mit der Entwicklung einer neuen Granulatmischung der wirtschaftlichen und ökologischen Bewertung der Anwendung dieser Technik weitergeführt werden.

Weiterführende Information

Internetseite : www.orrapp.org

3.2. URCforSR: Grenzüberschreitende Nachhaltigkeitsforschung am Oberrhein

01.01.2016 – 31.12.2018

Gesamtbudget, 4 483 054 €, davon EU: 1 667 268 €

Zweck und Aktivitäten

Das Hauptziel dieses Projekts ist ein Forschungsverbund von europäischer Tragweite. Gemeinsame grenzüberschreitende und interdisziplinäre Forschungsaktivitäten, die durch weitreichenden Wissenstransfer der Gesellschaft zugutekommen.

Inhaltlich orientieren sich die Forschungsarbeiten an der übergreifenden Thematik „Governance of Sustainable Growth“. Diese ist in fünf Profilierungsbereiche aufgeteilt:

- Governance
- Energie, Infrastruktur & gesellschaftlicher Wandel
- Transformationsprozesse & Technologien
- Ressourcenmanagement
- Multikulturalismus & Mehrsprachigkeit



Projektträger : Universität Freiburg

Kofinanzierende Partner

Université de Bâle ; Université de Haute-Alsace ; Karlsruher Institut für Technologie ; Universität Koblenz-Landau ; Université de Strasbourg ; Karlsruher Institut für Technologie – DFIU ; Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS) ; Schweizerische Eidgenossenschaft ; Kanton Aargau –Staatskanzlei ; Kanton Basel-Stadt

Assoziierte Partner

Ecole Nationale du Génie de l'Eau et de l'Environnement de Strasbourg ; Haute école spécialisée Suisse du Nord-Ouest ; Hochschule Furtwangen ; Hochschule Offenburg ; Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen ; Ecole nationale supérieure d'architecture de Strasbourg (ENSAS)

Durchgeführte Maßnahmen und Bilanz

Eine Reihe von Konferenzen (z.B. am Basel „Steuerung der Energiewende: Risiken eines gesellschaftlichen Experiments“) wurde organisiert. 2017 hat eine Sommerschule "Research on Sustainable Development" stattgefunden.

4. Projekt in Bearbeitung

4.1. Nachhaltige Mobilität am Oberrhein (01.07.2018-30.06.2021)

Zweck

Das Projekt soll die nachhaltige Mobilität im Oberrheingebiet fördern, insbesondere durch die Entwicklung eines integrierten grenzüberschreitenden Instrumentes als Entscheidungshilfe und zur Bewertung von Mobilitätskonzepten. Zielgruppe des Projektes sind vor allem die Kommunen.

Die übergeordneten Ziele des Projekts sind zum einen innerhalb des Mobilitätssystems Möglichkeiten zur Reduktionen von Klimagasemissionen aufzuzeigen und zum anderen über das Instrument einer Nachhaltigkeitsbewertung integrative Perspektiven auf zukunftsfähige Mobilitätssysteme voranzutreiben.

Aktivitäten

1. Entwicklung eines grenzüberschreitenden Indikatorensystems zur Förderung der nachhaltigen Mobilität :
 - Analyse der politischen Rahmenbedingungen und Herausforderungen für die nachhaltige Mobilität.
 - Analyse der Mobilitätsbedürfnisse der Nutzer, die in einer Verbraucherbefragung erfasst wurden.
 - Datenkompilation der vorhandenen Verkehrsflüsse und der Infrastrukturen für den grenzüberschreitenden Verkehr.
2. Entwicklung eines neuen Instrumentes zur Bewertung der Nachhaltigkeit (Zukunftsfähigkeit) von Mobilitätskonzepten.
 - Spezifische Simulation der lokalen und regionalen Maßnahmen und Analyse der möglichen Auswirkungen.
 - Anwendung des Instrumentes auf konkret geplante Maßnahmen (z.B. Verlängerung der Tramway Linie 3 von Basel nach St. Louis).
3. Die Ergebnisse mit den lokalen Akteure im Rahmen von partizipativen Workshops erörtern und sie im Rahmen von 2 Kolloquien Stakeholdern aus Wissenschaft, Politik/Verwaltung und Wirtschaft kommunizieren.

Projektträger

Deutsch-Französisches Institut für Umweltforschung (DFIU) am KIT

Kofinanzierende Partner (bestätigt)

Universität Freiburg, Universität Koblenz-Landau, Université de Strasbourg, CNRS Région Est, Université de Haute Alsace, Stadt Lörrach, Europäische Hochschule für Humanökologie, TRION-climate e.V.

Assoziierte Partner (bestätigt)

Network Institute, Karlsruher Verkehrsverbund, etc.